

Programm

Montag, 23. Juli 2007

14.00 Uhr
Einführung, Vorstellungsrunde, Erwartungen

15.00-18.00 Uhr
Horizont der Gegenwart: Christen und Muslime in Europa

Prof. Dr. Christoph Bochinger, Religionswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der religiösen Gegenwartskultur, Universität Bayreuth

18.00 Uhr
Abendessen

19.30-21.30 Uhr
Gegenseitige Vorstellung der TeilnehmerInnen (Steckbrief)
Person, Studienrichtung, Interessen, Projekte der TeilnehmerInnen

Dienstag, 24. Juli 2007

9.00 -12.30 Uhr
Historische Begegnungsfelder von Christen und Muslimen in Europa: Spanien und Balkan

Prof. Dr. Stefan Schreiner, Direktor des Institutum Judaicum, Universität Tübingen

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30-18.00 Uhr
Zwischen Tradition und Innovation: Moderne Ansätze, den Koran neu zu verstehen, um die religionspezifischen Probleme der Muslime im säkularen Staat zu lösen

Dr. Abdullah Takim, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Mainz

18.00 Uhr
Abendessen

19.30 Uhr
Film „Die große Reise“ - anschließend Auswertung und Gespräch

Mittwoch, 25. Juli 2007

9.00-12.30 Uhr
Christentum und Säkularisierung. Spannungen und Synthesen

Dr. Barbara Henze, Frömmigkeitsgeschichte und kirchliche Landesgeschichte, Universität Freiburg

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30-18.00 Uhr
Christianity from an Islamic View: Qur'anic, Historical and Current Theological Positions

Prof. Dr. Mona Siddiqui, Professor of Islamic Studies and Public Understanding, Director of Centre for the Study of Islam, University of Glasgow

18.00 Uhr
Abendessen

19.30 Uhr
Im Brennpunkt: Islamischer Religionsunterricht als „Motor“ für die Entwicklung islamischer Theologie in Deutschland

Prof. Dr. Harry Harun Behr, Interdisziplinäres Zentrum für Islamische Religionslehre, Universität Erlangen-Nürnberg

Donnerstag, 26. Juli 2007

9.00-12.30 Uhr
Christentum und Islam: Theologische Verhältnisbestimmung aus christlicher Sicht

Dr. Andreas Renz, Referent für Ökumene und interreligiösen Dialog, Erzdiözese München-Freising
Dr. Jutta Sperber, Fachgebiet Religionsgeschichte, Religion und Gesellschaft, Universität Rostock

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30-18.00 Uhr
Planspiel Moscheebau und Kirchenverkauf

Dr. Hansjörg Schmid, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Sarwat Noor, Islamkunde/Politikwissenschaft, Universität Tübingen

18.30 Uhr
gemeinsamer Ausflug mit Abendessen

Freitag, 27. Juli 2007

9.00-11.00 Uhr
Christentum und Islam im säkularen Staat
Dr. Thomas Lemmen, Referat Kirchen und Religionsgemeinschaften, Bundesministerium des Inneren, Bonn

11.30 Uhr
Abschlussdiskussion und Auswertung

12.30 Uhr
Mittagessen und Veranstaltungsende

Tagungsleitung

Dr. Hansjörg Schmid
Referent an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit Arbeitsschwerpunkt christlich-islamischer Dialog, Koordinator des Theologischen Forums Christentum-Islam
www.akademie-rs.de/br.html

Dr. Abdullah Takim
Wiss. Mitarbeiter Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Mainz; Lehrbeauftragter an der Stiftungsprofessur für Islamische Religion der Universität Frankfurt; Mitarbeiter im Leitungsteam des Theologischen Forums Christentum-Islam
www.uni-mainz.de/FB/Medizin/Medhist/institut/mitarbeiter/abdullah_takim.php

Studienwoche Christlich-islamische Beziehungen

Die europäische Geschichte ist nicht, wie manchmal behauptet wird, nur die Geschichte des „christlichen Abendlandes“, sondern maßgeblich auch von Judentum und Islam geprägt. Vor allem durch die Zuwanderung von Muslimen seit den 60er Jahren stellt sich die Frage des Zusammenlebens in Europa neu. In jüngster Zeit werden wieder die Stimmen derer lauter, die Szenarien von misslungener Integration und kultureller Konfrontation malen. Inwieweit Verständigungsprozesse gelingen, hängt maßgeblich von der Kommunikationsfähigkeit der Religionen untereinander und gegenüber Staat und Gesellschaft ab.

Die Frageperspektive ist daher eine doppelte: Wie blicken die in ihrem theologischen Anspruch miteinander konkurrierenden Religionen aufeinander? Und: Wie gehen sie mit den säkularen, weltanschaulich neutralen Staaten Europas um, das den Rahmen für das Zusammenleben bildet? Dabei geht der Blick sowohl in die Vergangenheit, als auch in die Gegenwart und Zukunft: Gibt es in der europäischen Geschichte Modelle des Zusammenlebens, an die man heute anknüpfen kann, indem man sie im „kulturellen Gedächtnis“ Europas wach hält? Wie können theologische Traditionen, die anderen sozialen und kulturellen Kontexten entstammen, heuteedeutet werden? Welchen Beitrag können diese Traditionen zur Lösung gegenwärtiger Fragen und Probleme des Zusammenlebens leisten?

Die Studienwoche richtet sich an besonders motivierte christliche und muslimische Studierende im Haupt- oder Promotionsstudium aus den Fächern Theologie, Islam- und Religionswissenschaft und angrenzenden Fächern. In einer kleinen Gruppe sollen in kompakter Form wichtige Grundlagen zu diesen Fragen erarbeitet werden. Es werden damit Kompetenzen vermittelt, die heute für Tätigkeiten im Dienst der Religionsgemeinschaften, in Bildungswesen, Politik und Zivilgesellschaft unverzichtbar sind, aber immer noch keine Selbstverständlichkeit darstellen. Darüber hinaus werden mit dem „Theologischen Forum Christentum – Islam“ Kontakte und Vernetzungsmöglichkeiten für diejenigen angeboten, die Studien- oder Forschungsschwerpunkte im Bereich Christlich-Islamischer Studien planen oder bereits durchführen.

Organisatorisches

Anmeldung

Die Anmeldung kann nur auf Empfehlung eines Hochschullehrers oder eines von den Organisatoren angeschriebenen Multiplikators im Bereich des christlich-islamischen Dialogs erfolgen. Das dazu verteilte Anmeldeformular senden Sie bitte an:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Geschäftsstelle -
Referatsassistentin: Anna Fröhlich-Hof M.A.
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 722; Fax: +49 711 1640 822
E-Mail: froehlich-hof@akademie-rs.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Wir betrachten die Anmeldung als verbindlich. Sollten Sie sich nach dem 1.6.2007 abmelden, müssen wir Ihnen eine Ausfallgebühr von 150 € berechnen.

Kosten

Die Studienwoche wird vom Bundesministerium des Inneren gefördert. Die Stipendiaten haben lediglich einen Eigenanteil von 50 € für die gesamte Woche zu bezahlen. Dieser Betrag ist bei der Anreise im Tagungshaus bar zu entrichten.

Tagungsort und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Tagungszentrum Hohenheim -
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898
Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn A8 anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Flughafen“ in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungshaus benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.



Studienwoche "Christlich-islamische Beziehungen im europäischen Kontext"

für Studierende und junge Wissenschaftler

23.-27. Juli 2007
Tagungszentrum Hohenheim